

M A R B U R G E R B U N D

**Verband der angestellten und beamteten Ärztinnen und Ärzte Deutschlands
Landesverband Hessen e.V.
2 0 1 5**

Die Hauptversammlung hat beschlossen:

Kein Abbau von stationären Versorgungskapazitäten auf dem Boden einer vorgeschobenen Qualitätsdiskussion.

Die Hauptversammlung des MB Hessen appelliert an das hessische Sozialministerium bei der Diskussion um Abteilungs-/Klinikschließungen auf Grund von bisher nicht definierten Qualitätsvorgaben, den Versorgungsbedarf einer zunehmend alternden Bevölkerung zu berücksichtigen. Laut der Studie Deloitte Health Care Indikator 2015 werden die Fallzahlen deutschlandweit bei einer weiteren Verkürzung der Verweildauer so stark zunehmen, dass eine in der Studie angenommene derzeitige Überversorgung von 6% sich bereits im Jahr 2030 in eine Unterversorgung mit 1,7 % ins Gegenteil verkehrt.

Jetzt schon kommt es immer wieder zu Engpässen insbesondere der intensivmedizinischen Kapazitäten in Hessen. Auch das vermehrte Aufkommen von Grippefällen hat im vergangenen Winter zu Problemen in der ambulanten und stationären Versorgung geführt. Der Sicherstellungsauftrag des Landes gilt aber nicht für Durchschnittsbelegungen, sondern auch für die Abdeckung von Spitzenzeiten. Ein Abbau von vermeintlichen Überkapazitäten jetzt würde zu der Notwendigkeit von teuren Neuschaffungen in 10 Jahren führen. Sinnvoller ist eine Beurteilung nach Regionen und Erreichbarkeit.